

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Gemeinsam stark – IBA 2030, eine Bauausstellung für Berlin und Brandenburg

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Kooperation mit dem Land Brandenburg eine Internationale Bauausstellung im Jahr 2030 (IBA 2030) in Berlin und Brandenburg vorzubereiten und auszurichten.

Die IBA 2030 soll vor allem gemeinsame Entwicklungsvorhaben von Berlin und seinen Umlandgemeinden thematisieren. Das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum des Metropolraums erfordert nicht nur neue, integrierte Planungsinstrumente, sondern auch den Mut zu nachhaltigen Mobilitätskonzepten und baukultureller Innovation.

Ein weiterer Schwerpunkt der IBA 2030 sollen vernachlässigte Verdichtungspotentiale innerhalb Berlins sein. Es darf nicht geschehen, dass sich das Wachstum der Stadt vollständig an seine Peripherie und ins Umland verlagert.

In einem ersten Schritt sind im Rahmen thematischer Untersuchungen geeignete IBA-Projekte zu identifizieren und eine gemeinsame IBA-Gesellschaft von Berlin und Brandenburg zu gründen, die mit der Vorbereitung und Ausrichtung der IBA 2030 beauftragt wird.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Oktober 2020 zu berichten.

Begründung:

Vor 100 Jahren wurde Berlin über Nacht zu einer der größten Metropolen der Welt. Das Jubiläumsjahr von „Groß-Berlin“ ist nicht nur aus symbolischen, sondern aus geradezu zwingenden Gründen der beste Zeitpunkt, den Startschuss für eine dritte Internationale Bauausstellung zu geben. Berlins frühere IBAs hatten die Schwerpunkte Stadtreparatur und Stadterneuerung. Das große Thema dieser Zeit ist das Thema Stadterweiterung.

Eine internationale Bauausstellung stellt einen "städtebaulichen Ausnahmezustand" dar. Neue Wege, Projekte und Strategien können jenseits verkrusteter Verwaltungsstrukturen entwickelt und umgesetzt werden. Bisher genutzte Konzeptionen und Verfahren werden in Frage gestellt. Mit dem Leben und Wohnen in der Stadt wird experimentiert und modellhafte Lösungen für das Zusammenleben in der Stadt entwickelt.

Eine IBA agiert außerhalb des politischen Tagesgeschäfts der Stadtentwicklung und ist eine Plattform und ein Instrument, möglichst unabhängig von der Verwaltung planerische Innovationen zu erzeugen. Sie bindet das Wissen, das Engagement und die Erfahrung von möglichst vielen Akteuren innerhalb und außerhalb der jeweiligen Stadt oder Region ein. Eine IBA kann zu genau dem gesellschaftlichen und politischen Umdenken und zu den neuen Verfahren und Planungsinstrumenten führen, die eine neue Kultur der Gemeinsamen Landesplanung von Berlin und Brandenburg hervorbringt. Hierfür sind unverzüglich konkrete Vorplanungen in die Wege zu leiten.

Berlin, 25. Mai 2020

Dregger Evers Gräff
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU